

Katastrophen in den Griff bekommen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tisch zauberte, die auch kulinarisch Anspruchsvolle begeisterten. Das hatte Konsequenzen: die Zivilschutzbeiz war bis zur Zivilschutz-«Polizeistunde» ständig besetzt, und die Stimmung war geradezu überbordend.

Der Anlass war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Darüber waren sich alle einig. Glücklich darüber war natürlich Ortschef Josef Fährndrich. «Das haben wir der engagierten Vorarbeit des Kaders und dem tollen Einsatz aller Zivilschutzpflichtigen zu verdanken», erklärte er. «Nur wenn alle zusammenspannen, kann ein derartiger Anlass organisiert und durchgezogen werden.»

Hurra, ein Knabe!
Der strahlende Zivilschutzvater überbringt den Blumengruss im gelben Helm.



ZSO Lutzenberg-Wolfhalden bewältigte Übung Domino

Katastrophen in den Griff bekommen

HT. Im Herbst stand die ZSO Lutzenberg-Wolfhalden im Einsatz. Unter dem Namen «Domino» wurde eine Stabsrahmen-Übung durchgeführt, die sich mit der Bewältigung von Katastrophenlagen in Friedenszeiten befasste. Der Übung vorausgingen monatelange Vorbereitungsarbeiten, die von der ZSO Wolfhalden initiiert wurden. Es ging darum, Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln zur Bewältigung von Sturmschäden, Hangrutschungen, Strassenverschüttungen, Stromausfällen, Überschwemmungen, Bränden und Verkehrsunfällen.

Im Gegensatz zu militärischen Konflikten gibt es bei Naturkatastrophen keine Vorwarnzeichen und damit auch keine Vorbereitungsphase. Deshalb muss sich der Zivilschutz zusätzlichen Anforderungen stellen können. Das Übungskonzept Domino sieht vor, Teile der Mannschaft erst einmal gestaffelt einzusetzen. Nur das für die Bewältigung der Arbeiten benötigte Personal wird im Dienst behalten und nach Bedarf auch die Ablösung für die ermüdeten Ersteinsatzformationen. So müssen keine überzähligen Teilnehmer gelangweilt herumstehen. An dieser Übung wurde auch die Arbeit in rasch wechselnden Lagen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hilfs- und Rettungsorganisationen geschult.

Übung im Verbund

Mitbeteiligt waren auch das Gemeinde-Führungs-Organ (GFO), die Ortsfeuerwehr, die Samaritervereine Lutzenberg und Wolfhalden, Organe des zivilen Führungsstabes des Kantons und die Kantonspolizei. Nebst einer fachlichen Ausbildung leistet der Zivilschutz auch Arbeiten, die für die

Bevölkerung von Nutzen sind. So wurde von der Tagesequipe ein verwahrloster und verwachsener Schul- und Wiesenweg saniert und gehbar gemacht.

Vor der grossen Nachtübung erläuterten Rolf Niederer und Werner Meier mit ein paar Grundgedanken die Zivilschutzorganisation, während Hans-Peter Tobler auf die technischen Vorrichtungen einging. Alle Meldungen erreichen per Telefon, Fax oder Natel den Computer, wo sie gespeichert und weitergegeben werden können.

Dann stellte Toni Schaller als Führungsverantwortlicher der ZSO Wolfhalden das Übungskonzept vor. Nun ging es auf die verschiedenen «Schadenplätze». An der Dorfhalde brach im zweiten Stock eines grossen Gebäudes Feuer aus. Darin befanden sich noch vier Personen, die aus den rauchgefüllten Zimmern herausgeholt werden mussten.

Fast zur gleichen Zeit brannte in Wienacht-Tobel ein altes Bauernhaus, wo ebenfalls Personen zu retten waren. Bei beiden Brandobjekten wurden die örtlichen Feuerwehren von Wienacht und Lutzenberg durch den Brand- und Atemschutz, die Samaritervereine Lutzenberg und Wolfhalden und den Zivilschutz unterstützt.

Für die Feuerwehr galt es, diese vorge-täuschten Brandobjekte mit dem TLF und der Motorspritze mit gezieltem Einsatz zu löschen. Kurz vor Mitternacht ereignete sich noch ein Carunglück. Bei der Überführung oberhalb des Bahnhofes Wienacht-Tobel kollidierte ein Car mit dem Brückengeländer und stürzte auf die Böschung nahe des Bahngleises der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Vorerst musste auch wieder die Rettung der eingeschlossenen Passagiere vorgenommen werden.

Mit einem Hebekran konnte später der Car heraufgeholt werden.

Wirklichkeitsnahe Übung

Bei allen Verletzten bei den Brandobjekten und beim Carunfall sahen die «Wunden» durch das kunstgerechte Moulagieren und das Verhalten der Betroffenen täuschend echt aus, so dass es den Helfern nicht leicht fiel, die spontane und optimale Hilfe zu geben.

Die grosse Übung dehnte sich aber noch bis gegen den Morgen hin. Gegen vier Uhr musste ein weiterer Trupp ausrücken. Oberhalb der «Helvetia» in Wienacht hatte ein Sturm etliche Bäume in die Strasse geworfen.

Diese gemeinsamen Übungen waren äusserst lehrreich, es gab aber auch einige Schwachstellen, an denen bei späteren Einsätzen noch gefeilt werden müsste. Trotz spürbarer Kälte zeigten sich alle Teilnehmer frohgelaunt mit einem flotten Kameradschaftsgeist. ▀

NEUKOM 

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01